

Doina Benea

RÖMISCHE MILITÄRGRÄBER IN DACIA SUPERIOR

Doina Benea
Universitatea de Vest Timisoara
Bul. Vasile Parvan 2-4.
300281 Timisoara
ROMANIA
doinabenea@yahoo.co.uk

In der Provinz Dakien hat man die römischen Nekropolen wenig erforscht. Systematische Untersuchungen wurden in wenigen Gräberfeldern vorgenommen, wie zum Beispiel bei Apulum¹, Romula² und Sucidava³. In den letzten Jahrzehnten wurden bei den Rettungsgrabungen bedeutende Gräberfelder freigelegt, wie jene von Alburnus Maior⁴ und Apulum, wo in jeder Siedlung einige hundert Gräber untersucht wurden.

Mehrere Funde wurden zufällig bei Bauarbeiten in zahlreichen ehemaligen dakischen Städten entdeckt, wie Potaissa⁵, Dierna⁶, Drobeta⁷ und andere. Diese Grabungen wurden zum Teil veröffentlicht und nur in manchen Fällen handelt es sich um Militärgräber.

Die Untersuchung der römischen Militärgräber in dakischen Gräberfeldern befindet sich erst in den Anfängen. Zu den ersten Studien zu diesem Thema gehören die beiden von L. Petculescu; die erste behandelt mehrere Entdeckungen aus den Nekropolen von Romula (2), Drobeta, Bruiu, Cristuru Secuiesc und Lechința de Mureș (je eine), die zweite ein Grab von Romula, das eigentlich in der ersten Arbeit behandelt wird⁸.

¹ PROTASE 1960, 397-405; Idem 1974, 134-159.

² BABEȘ 1970, 167-207; POPILIAN 1986, 89-99.

³ PETOLESCU, ONEA 1973, 126-140.

⁴ DAMIAN 2008.

⁵ TIGARA 1960, 195-213.

⁶ BENEÄ - SCHIOPU 1974, 115-125.

⁷ BENEÄ 1980, 46-54.

⁸ PETCULESCU 1995, 105-145.

In der vorliegenden Arbeit besprechen wir die Entdeckungen dreier Siedlungen aus Dacia Superior, wo vereinzelt ältere oder neuere römische Militärgrabfunde existieren⁹.

1. Drobeta, Auxiliarlager am Donauufer am Brückenende (Abb. 2,3,)

Die Siedlung ist zur Zeit Hadrians *municipium* geworden. Bekannt sind zwei Nekropolen der antiken Stadt, die östliche und die westliche. Ältere Befunde erwähnen auch Militärgräber, die im Jahr 1883 von D. Butculescu aufgedeckt worden sind¹⁰.

Als im Jahr 1973 im östlichen Teil der Stadt das Holzverarbeitungswerk errichtet wurde, hat man mehrere Gräber mit eingemauerten Sarkophagen aus Ziegelstein und teilweise zerstörten Deckeln oder Gewölben freigelegt. Bei dem einen Grab (von uns mit Grab 6 bezeichnet) waren die Wände der Grabgrube (erhaltene Dimensionen: 1,45 x 1,25 m) größtenteils zerstört. Ebenda wurde ein teilweise erhaltenes Skelett entdeckt und neben den menschlichen Schädelkochen lag eine fragmentierte bronzene Benefiziarsiegelkapsel. Das Grab ist bereits im Altertum geplündert worden¹¹.

⁹ PETCULESCU 1997, 215-230.

¹⁰ Apud PETCULESCU 1995, 137-138.

¹¹ BENEÄ 1980, 48-49.

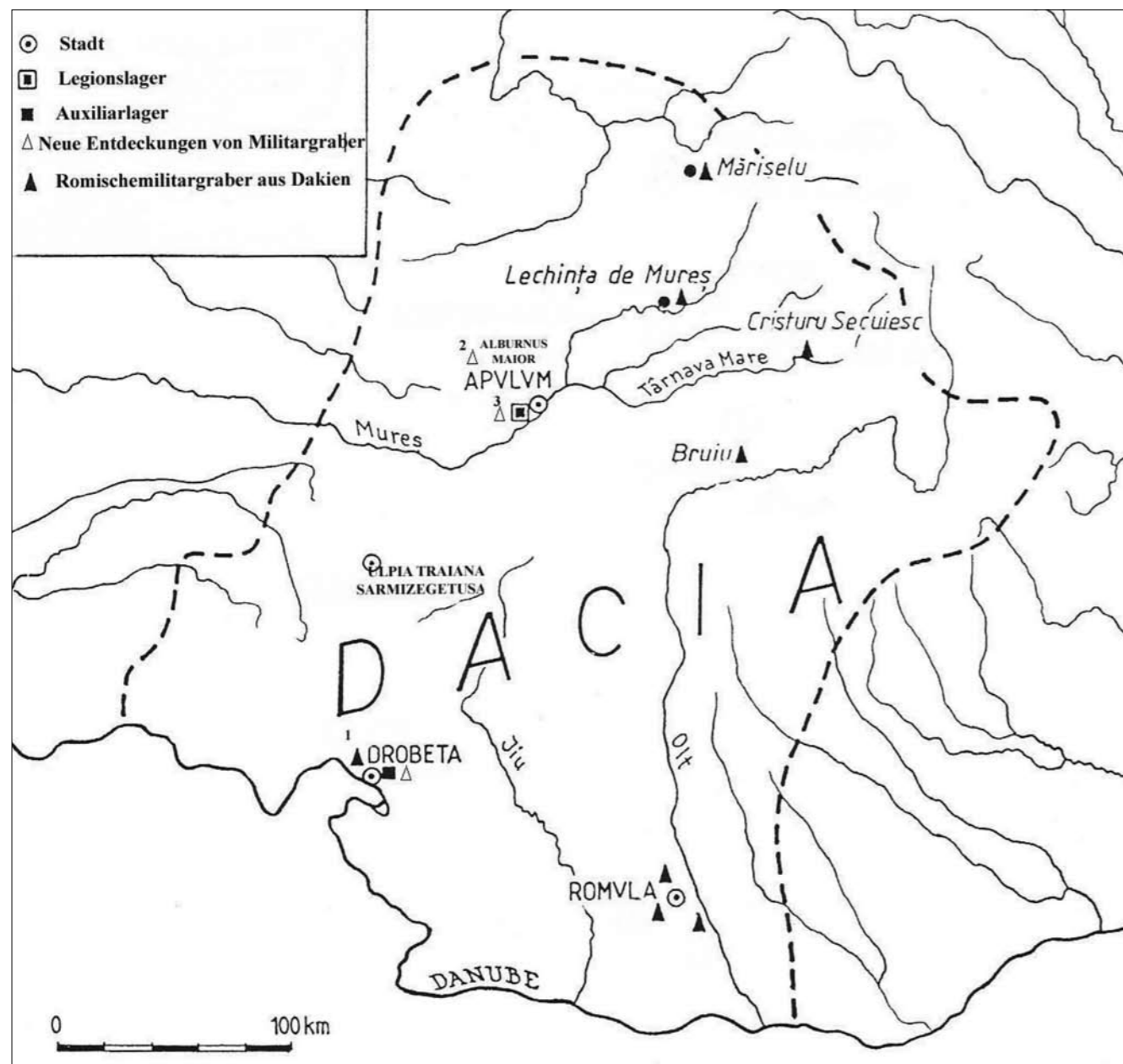


Abb. 1. Römische Nekropolen mit Militärgräber aus der Provinz Dacia.

1. Benefizierlanzekapsel aus Bronze; Zustand: der oberer und unterer Teil teilweise erhalten sind. (L, 4, 4 cm). Beschreibung: Sie ähnelt einer Kapsel. Das Fundstück war herzförmig mit einer gut ausgeprägten länglichen Rippe, die an einem Ende mit einem Knopf endet; am anderen Ende sind symmetrisch zwei runde Löcher angelegt. Der Deckel des Fundstücks endet in zwei Flügelchen, die mit je zwei eingeritzten Linien verziert sind. Der untere Teil, der leider fast ganz abgebrochen ist, war mit einem Ring befestigt (Abb.3).

Analogien: Ein ähnliches Fundstück stammt von Hedderheim; an diesem ist ein Ring zu sehen, der den unteren Teil festhält¹² und folglich gibt es keine Niete, die es am Gürtel befestigen. Ein anderees Fundstück ist im Ostia bekannt¹³. Das Fundstück von Drobeta ähnelt einer Kapsel mit zwei kleinen Öffnungen, also einer Siegelkapsel was kann die Beneficiarier mit einer Art Wirtschaftskontrolle in Verbindung zu bringen¹⁴.

¹² OLDENSTEIN 1977, Nr. 378.

¹³ EIBL 1994, 285

¹⁴ EIBL 1994, 285-286.



Abb. 2. Drobeta. Römische Grab im Altertum geplündert (nach Beenea 1980, S. 48-49).

Datierung: Mangels anderer Fundstücke müssen wir diesen Fund dem 2.-3. Jh. zuordnen, aber weil in der westlichen Nekropole die Sarkophage, die aus Backstein und mit Mörtel gebunden sind, zusammen mit den Erdgräbern ins 3. Jh. datiert worden sind, schließen wir uns auch in diesem Falle derselben Datierung an.

2. Alburnus Maior (Roșia Montană, Kreis Alba)

In den letzten Jahren haben die archäologischen Untersuchungen auch in dieser Bergbausiedlung mehrere römische Nekropolen aufgedeckt, worüber letztere jene von Tăul Cornii veröffentlicht worden ist¹⁵. Es ist ein Gräberfeld für Bergleute, bei dem es sich um Einäscherung als Bestattungsritus handelt.

Die Untersuchung der veröffentlichten Grabfunde belegt auch zwei Gräber, in denen Fundstücke militärischen Charakters vorkommen (Grab 174 und Grab 195).

Grab 174. Feuerbestattungsgrab mit einer Stufe, schräge Wände (D: 2,38 x 1,18 m), die kalzinierten Knochen liegen am Boden der Grabgrube. (Abb. 5).

Das Inventar umfasst zwei Miniaturkrüge, einen fragmentierten Krug, eine Loeschke X-Firmalampe, mehrere Niete und zwei fragmentierte Riemenbeschläge.

1. Riemenbeschlag: Bronze (Dimension: 8,2 cm lang, erhaltene Breite 2,3 cm). Zustand: Das Fundstück hat einen Riss; Beschreibung: Rechteckig, an den Enden je ein Motiv in Peltenform. Das Fundstück ist in drei

¹⁵ DAMIAN 2008.

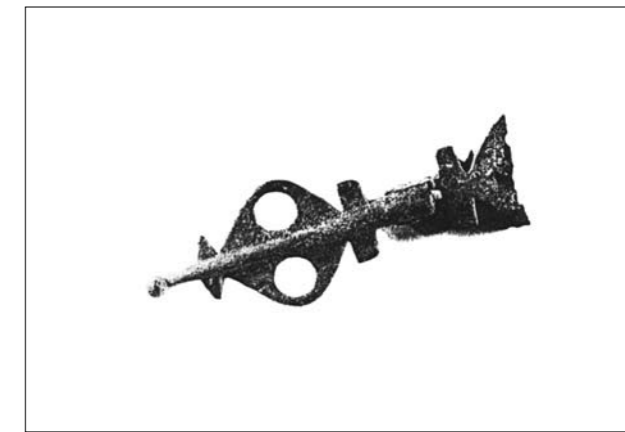


Abb. 3. Drobeta. Die Benefizierlanzekapsel aus dem Grab (nach Beenea 1980).

horizontalen Kassetten verziert, die beiden seitlichen weisen je vier Kreise mit einem Punkt in der Mitte auf; die Kassetten werden von der mittleren durch zwei Rippen getrennt. An beiden Enden trennt dasselbe Kreismotiv den schmälere Teil ab, der seinerseits mit einem Kreis verziert ist und den Teil abgrenzt, der sich der Pelta zu schmälert. Obwohl das zurzeit nicht zu sehen ist, kann es Einlagen aus einem anderen Metall oder sogar Emaille gegeben haben. Das Fundstück wurde als Riemenverzierung verwendet.

2. Riemenbeschlag: Bronze (4,4 cm lang, erhaltene Breite 2,3 cm); Zustand: Die Enden in Peltenform und kleine Teile des Randes sind abgebrochen. Beschreibung: Wie das vorige Fundstück¹⁶. Analogien: Solche Riemenbeschläge sind aus den Lagern am Rhein bekannt¹⁷. Datierung: Aufgrund des Fundinventars wird die gesamte Nekropole ins 2. Jh. datiert, so auch in unserem Fall.

Grab 195. Bustumgrab, rechteckig mit ausgeweiteten Wänden (Dimension: 1,40 x 0,58 m.), nach WNW-OSO gerichtet. (Abb. 4).

Fundinventar: Zwei ganze Krüge, zwei fragmentierte Töpfe, zwei fragmentierte Loeschke X-Firmalampen, eine aus zwei Teilen bestehende Schnalle, eine pyramidenförmige Pfeilspitze und zwei große Nägel¹⁸.

Schnalle: Bronze (Dimension: 3,3 cm lang, 2,00 cm breit); Zustand: Die Öse ist zerbrochen; Beschreibung: Die runde Schnalle ist am Befestigungspunkt des Dorns schmaler. Sie endet in einem rechteckigen Teil für die Platte, die die Schnalle am Riemen festhielt.

¹⁶ Ibidem.

¹⁷ OLDENSTEIN 1977, 135, Abb. 1 - mehrere Typen solcher Garnituren.

¹⁸ DAMIAN 2008, 178, Taf. 175-176.

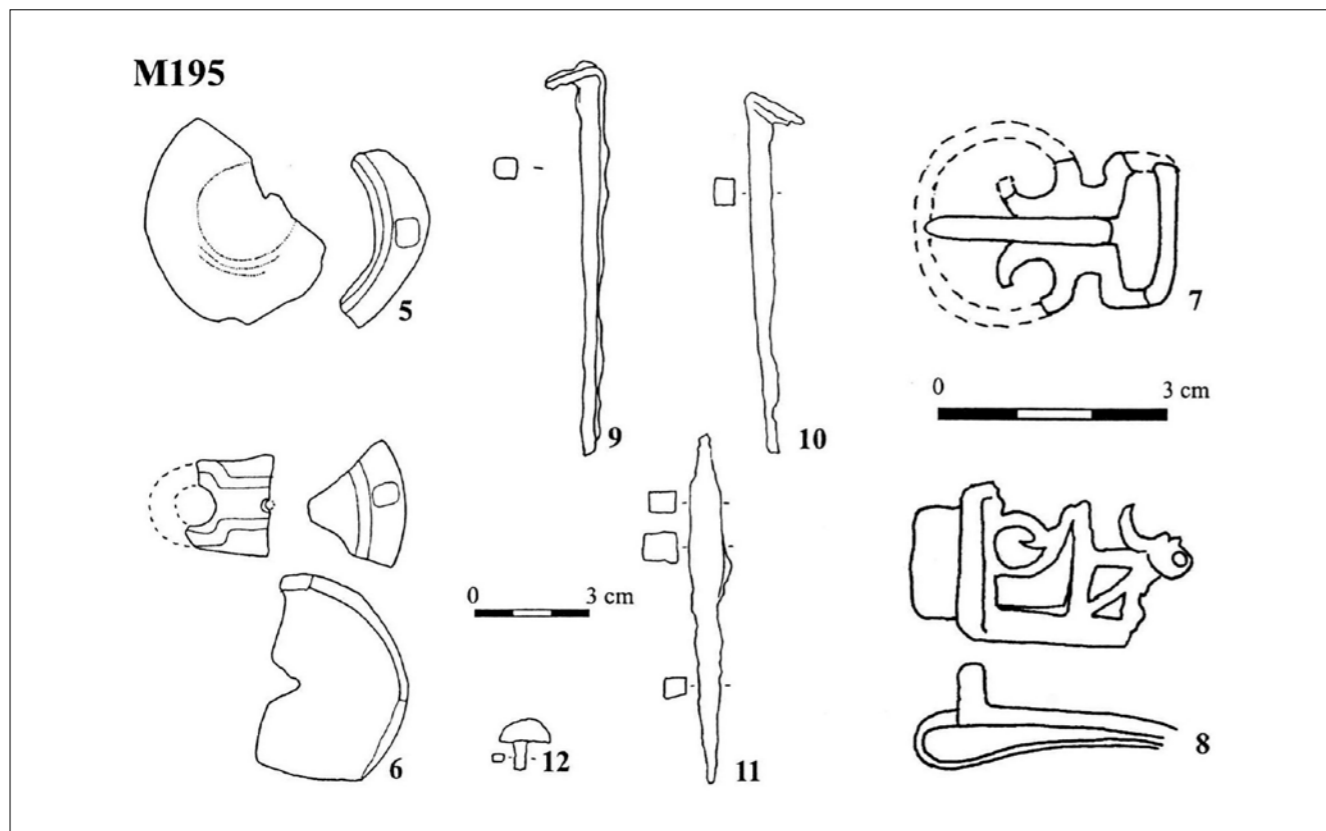


Abb. 4. Alburnus Maior. Inventar der Grab 195 (nach Damian 2008, Taf. 176).

Neben dem Dorn sind innen zwei Rippen. Die Befestigungsplatte: (Dimension: 3,7 cm lang, 3,1 cm breit). Sie ist ebenfalls aus Bronze, rechteckig und mit Ajourdekor, von dem ein kleiner Teil erhalten ist; die Lasche ist ganz erhalten¹⁹.

Pyramidenförmige Pfeilspitze: Eisern (Dimension: erhaltene Länge 9 cm); Zustand: Die Spitze ist abgebrochen²⁰.

Analogien: Osterbruken²¹ mit weiter Verbreitung in fast allen Provinzen des Reiches, die ins Intervall 150-200 datiert werden. In Dakien stellen das Grab Nr. 2 von Romula, Cristuru Secuiesc aus dem 2. Jh.²² und Răcari ebenfalls aus dem 2. Jh.²³ Analogien dar.

Datierung: 2.-3. Jh.

Kommentar: Die geringe Anzahl der Militärfunde aus der Nekropole von Tăul Cornii weist auf gelegentliche Bestattungen hin, die aus dem 2. Jh. stammen und Militärleute der Legio XIII Gemina betreffen, die hier mit einer Truppenabteilung stationiert war.

¹⁹ Ibidem, 176/ 7, 8.

²⁰ Ibidem, 176/ 11, fragmentierter großer Nagel.

3. Apulum. Das Legionslager der Legio XIII Gemina war am Cetate genannten Ort stationiert. Um das Lager herum gab es *canabae*. Am "Stația de salvare" genannten Ort lag das erste Gräberfeld nördlich des Lagers und ein zweites lag südlich am "Podei" genannten Ort²⁴.

Die Militärfunde sind erst allmählich zum Vorschein gekommen. Das Gräberfeld wurde erst in den Jahren 1981-1985 untersucht, als 794 frühfeudale und 149 römische, sowohl Erd- als auch Brandgräber freigelegt wurden²⁵. Manche Brandgräber enthalten Sarkophage aus Backstein, bei anderen hingegen wurde der Leichnam auf der Stelle oder auf einem Scheiterhaufen (*ustrinum*) verbrannt und die verbrannten Überreste wurden in rechteckige Gräber gelegt. Diese wurden in 1,00 m Tiefe entdeckt.

²¹ OLDENSTEIN 1977, 216, Nr. 997.

²² PETCULESCU 1995, 105-145.

²³ AMON 2004, Taf. 31/ 7, 11.

²⁴ Information von Dr. Bounegru G. (Museum Alba Iulia).

²⁵ CIUGUDEANU - CIUGUDEANU 2000, 341-349, der übrige Teil der Nekropole noch unveröffentlicht.

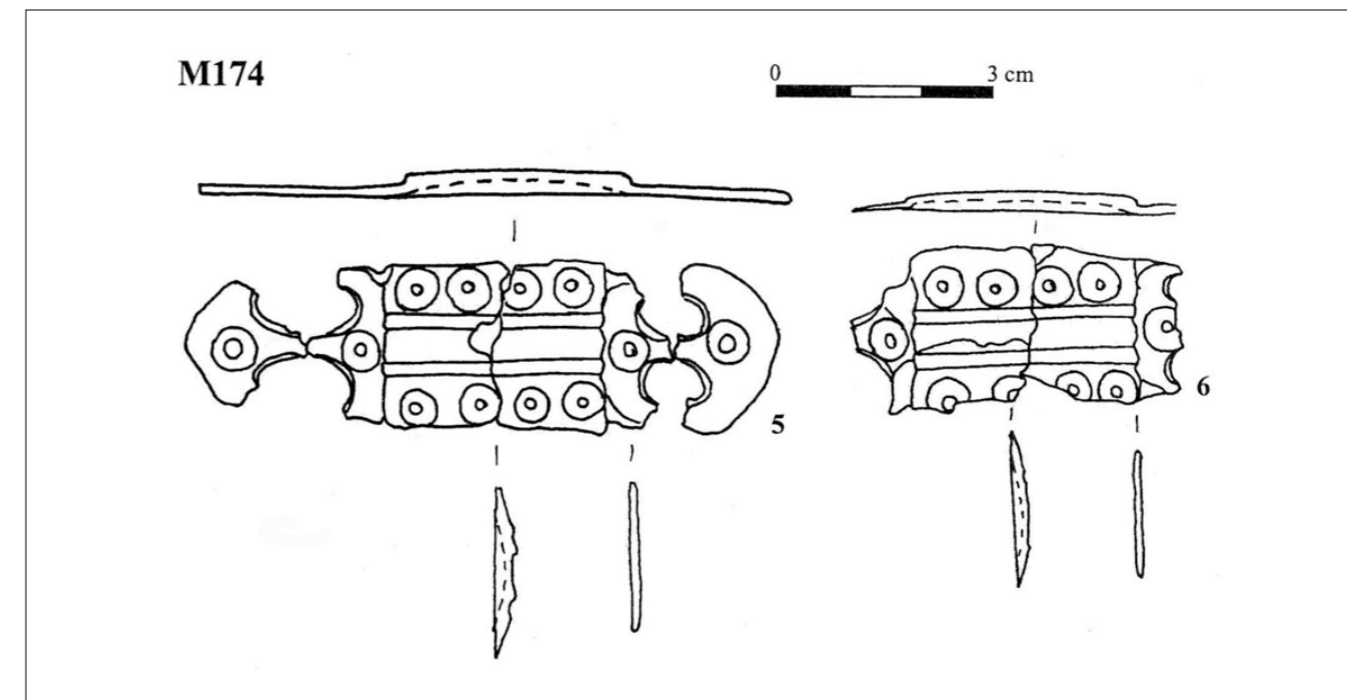


Abb. 5. Alburnus Maior. Riemenbeschlag aus dem Grab 174 (nach Damian 2008, Taf. 175.).

Unter den Funden fällt Grab 19 auf, bei dem interessante Grabfunde militärischen Gepräges, vor allem Riementeile, vorliegen. (Abb. 6.)

1. Rundes Ringschnallencingulum (D: 6,3 cm) mit einem eingeritzten Kreis als Dekor.

2. Beschlag mit pilzförmigem Kopf (D: 2,3 cm lang, 2,1 cm breit), der Kopf ist ganz erhalten, er ist mit einer Niete auf einer flachen Platte befestigt. Die Riemenbeschläge dienten zum Festhalten der Enden, die durch die runde Schnalle gezogen wurden. Ihre Form ermöglicht das Festmachen an einem Lederriemen²⁶.

3. Beschlag mit pilzförmigem Kopf (D: 2,3 cm lang, 2,1 cm breit), dem vorigen ähnlich.

Analogien: In Dakien im Grab Nr. 1 von Romula und von Bruiu²⁷. Am Rhein gibt es ähnliche Fundstücke bei Neckarburken, Buch, Saalburg u.a.²⁸, die von Mitte 2.-Mitte 3. Jh. datiert werden.

Datierung: Zweite Hälfte des 2.-erste Hälfte des 3. Jh.

²⁶ Bei den von H. Ciugudeanu durchgeführten Grabungen wurde in einem anderen Grab ein ähnlicher Beschlag entdeckt.

²⁷ PETCULESCU 1995, 127, 129, Nr. 2, 3.

²⁸ OLDENSTEIN 1977, Nr. 486, 487 usw.

²⁹ DAICOVICIU - ALICU 1984, 227.

³⁰ ALICU et al. 1994, 49, 105.

Die runde Gürtelschnalle kommt auf den Skulpturen sowohl im Reich als auch in Dakien ziemlich häufig vor, so zum Beispiel im Falle einer Militärstatue von Ulpia Traiana²⁹ und einer von Apulum (Abb. 8-9).

4. Riemenendbeschlag aus Bronze (D: 5 cm lang), rechteckig und mit einer Niete an einem Ende.

5. Riemenendbeschlag (D: 4,8 cm lang), dem vorigen ähnlich, leicht verbogen.

Analogien: Bei Ulpia Traiana Sarmizegetusa³⁰, Romula Grab 2³¹, Drobeta³².

Datierung: 2.-3. Jh.

6. Riemenbeschlag aus Bronze, Bruchstück, bloß eine Ecke ist erhalten. Beschreibung: Rechteckig mit Ajourdekor, zwei Nieten zum Festmachen am Riemen.

Analogien: Solche Gegenstände verzierten üblicherweise den Riemen der römischer Militärleute. Zwischen den Fundstücken von Apulum kommen sie öfters in den römischen Nekropolen von "Stația de salvare" vor, ohne ein bestimmtes Grab nennen zu können, weil das Fundmaterial lückenhaft veröffentlicht wor-

³¹ PETCULESCU 1995, 127, Taf. 2/ 2.

³² AMON 2004, 229, Nr. 6.

³³ GUDEA - LUCĂCEL 1979, 340, Taf. XXII/ 283.

³⁴ COCIȘ 2004, 225, Nr. 2072-2073.

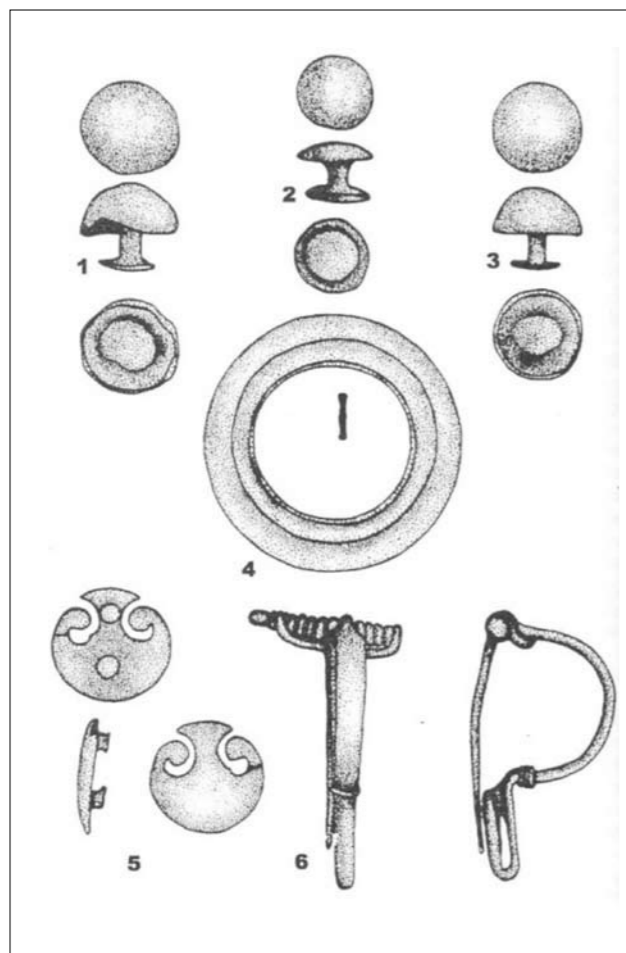


Abb. 6./1-10. Apulum. Das Inventar der Grab 19 mit Militärausrüstung (nach Ciugudeanu, Ciugudeanu 2000, S.341-349).

den ist. Zwei kleine fragmentierte Beschläge wurden im gleichen nicht identifizierbaren Grab entdeckt.

Datierung: Gegen das 3. Jahrhundert.

7. T-förmige Fibel, Bronze (5,2 cm lang). Zustand: Die Nadel fehlt. Beschreibung: Dreieckige Fibel, eine hervorspringende Rippe in Richtung des Bügels, langer und schmaler Nadelhalter, auf dem Fibelkopf ist ein Knopf, Scharnierverschluss.

Analogien: Es ist ein weitverbreiteter Fibeltyp in Dakien, mit Funden bei Porolissum³⁵, Buciumi, Orheiul Bistriței, Ilișua³⁴. Cociș ordnet sie dem Typ 39b1a1 zu und datiert sie gegen Ende des 2. bis erste Hälfte des 3. Jahrhunderts³⁵.

³⁵ Ibidem, 150-151.

³⁶ CIUGUDEANU 2010, 447- 456.

³⁷ Siehe oben.

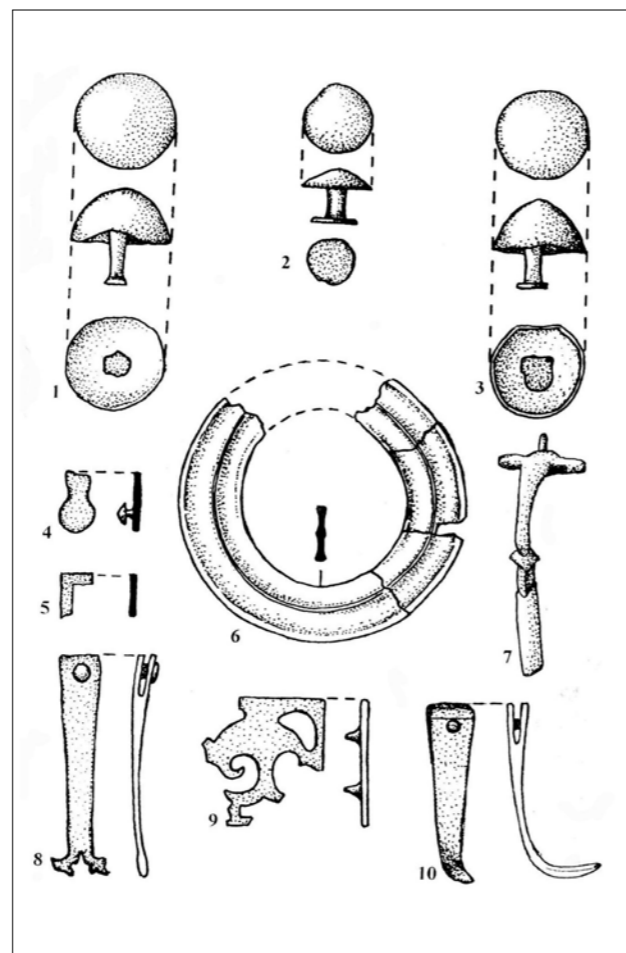


Abb. 7/1-6. Apulum. Das Inventar der Grab29 mit Militärausrüstung (nach Ciugudeanu 2010, S. 452-453).

8. Bronzemünze: Faustina Senior.

9. Graue Keramikfragmente von einem Gefäß unbestimmter Form.

Bibliographie: Ciugudeanu, Ciugudeanu 2000, 341-349, ins 3. Jh. datiert.

Kommentar: Die Fundstücke militärischen Gepräges aus dem Fundinventar lassen das Grab gegen Ende des 2.-Anfang des 3. Jh. datieren.

Ein anderen Grab (Grab 29) wurde im Jahre 1982 in Schnitt IX entdeckt. Das Grab hatte folgende Dimension: 1,80 x 0,55 m und ist in eine Tiefe von 1,55 m entdeckt worden³⁶. Der Skelett war im normale anatomische Position gefunden und NO-SW orientiert(Abb.7).

³⁸ OLDENSTEIN 1976, Taf. 53, nr. 626,

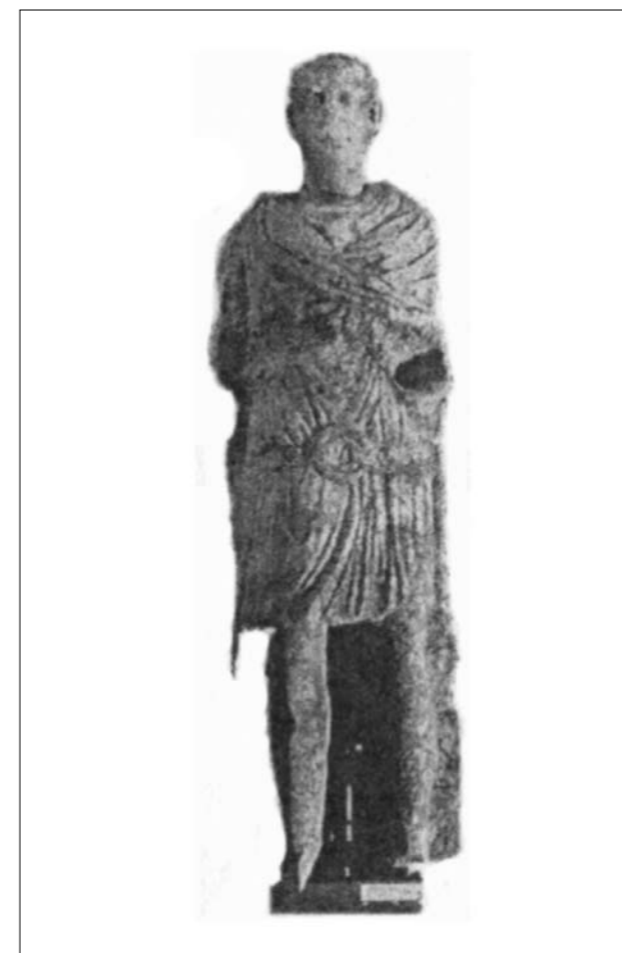


Abb. 8. Apulum. Steindenkmal eines Militär (nach Ciugudeanu, Ciugudeanu 2000).

Die Grabfunde sind folgende:

1. Rundes Ringschnallencingulum; Bronze (D: 6,1 cm); Zustand: gut erhalten; Beschreibung: Wie das vorige Fundstück Grab 19.

2-3. Beschläge mit pilzförmigem Kopf; Bronze. (D: 2,1 cm I: 1,9 cm; 2,3 cm, I:1,7 cm)³⁷. Zustand. gut erhalten. Beschreibung: der Kopf ist ganz erhalten, er ist mit einer Niete auf einer flachen Platte befestigt. Identische Stücke in dem Grabinventar Grab 19 (Abb. 7/1, 2, 3).

4. Beschlag mit runden Platten Kopf; Bronze (D: 1,8 cm I : 1,7 cm); Zustand: gut erhalten. Beschreibung: identisch mit ein Beschlag aus den Nekropolen von Apulum (siehe unten).

5. Riemenendbeschlag in Peltaform; Bronze; (D: 2,7 cm); Zustand: gut erhalten; Beschreibung: Peltaförmig mit eine Niete an einem Ende;

Analogien: im römischen Reich bei Zugmantel³⁸, in

³⁹ MATEI, BAJUSZ 1997, 13, pl. XCII/3.

⁴⁰ COCIȘ 2004, 142-147.

⁴¹ GUDEA - LUCĂCEL 1979, p. 337.

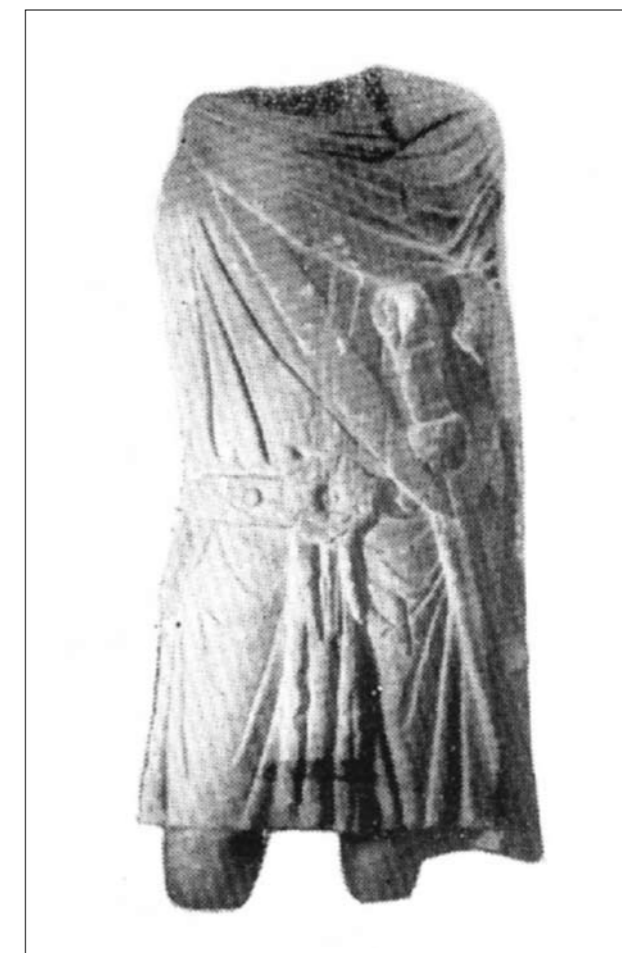


Abb. 9. Apulum. Steindenkmal eines Militär (nach Ciugudeanu, Ciugudeanu 2000).

Provinz Dakien in die Thermen von Romita³⁹, und Tibiscum (aber nicht in Grabfunde). Das Fundstück gehörte zur metallenen Garnitur, die auf dem Riemen (*cingulum*) der Militärleute angebracht war.

Datierung 3. Jhdt.

6. Fibel mit umgeschlagen Fuss; Bronze, (L : 6,4 cm). Zustand: gut erhalten.

Beschreibung: Die Fibel hat bei Kopfende eine Spiralachse welche sich endet mit eine Nadel. Der Nadelhalter ist einfach ohne Verzierung. Der Bügel aus einen einfachen Metalstreif. S. Cociș, in die Typologie der Fibel Dakiens, hat diese Art Fibel im Typ 37a eingliedert⁴⁰.

Analogien: Porolissum⁴¹ und Apulum⁴².

Datierung: im die zweite Hälfte der 2. bis 3. Jhdt. datiert.

Bibliographie: Ciugudeanu 2010, 452-453.

⁴² MOGA et al. 1997, 542.

⁴³ Bei der Errichtung der Tankstelle (OMV) wurden 192 Gräber, 90% davon römische, aufgedeckt (DRAGOTA et al. 2003); ein anderes

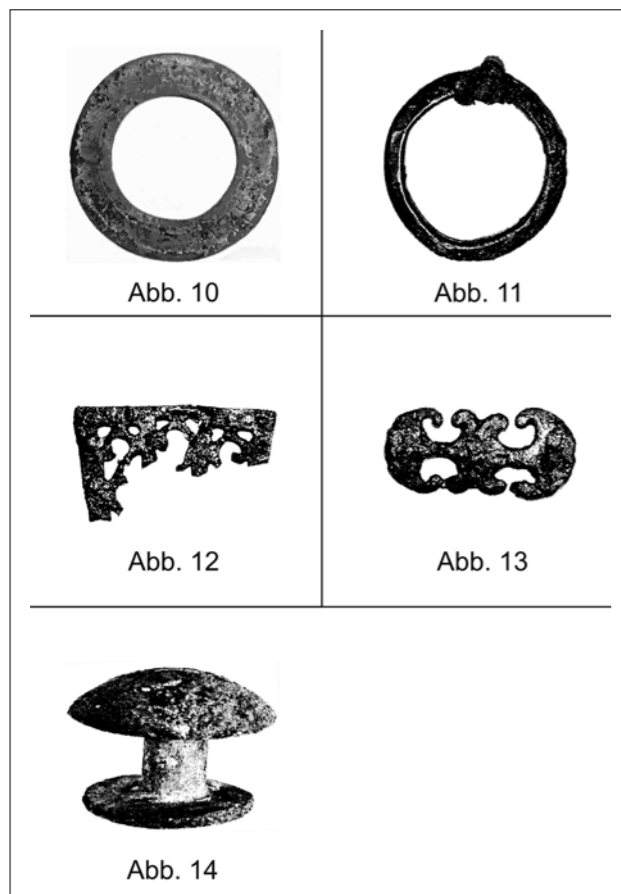


Abb. 10-14. Apulum. Streufunde militärisches Ausrüstung aus Bronze aus die Nekropolen von Apulum (Nekropolen 2003, nr. 94, 91,96, 104, etc.).

Streufunde militärischen Gepräges aus den Nekropolen von Apulum (die Nekropole "Stația de salvare")

In den Jahren 2002-2003 wurden in der Nekropole von "Stația de salvare" aufgrund der Rettungsgrabungen mehrere erweiterte Untersuchungen vorgenommen. 2002 wurde eine Fläche von 2000 Quadratmetern⁴³ untersucht. In diesem Abschnitt ist zahlreiches militärisches Fundinventar zum Vorschein gekommen. Die Stratigraphie dieses Areals ist einfach: Pflanzenschicht (15-20 cm), 0,80-1,00 m dicke Füllschicht; braune römische Kulturschicht, in der sich die Gräber abzeichnen (40 cm dick) und unter der Kulturschicht gibt es nicht angegebene Erde. Die meisten sind Bustum-

Projekt aus dem Jahr 2003 betraf den Komplex Profi Rom Food Alba Iulia und führte zur Entdeckung von 185 Erd- und Brandgräbern (Inel et al. 2002, 2003).

⁴⁴ INEL et al. 2003, 4. Die veröffentlichten Fundstücke stammen aus dem Katalog einer den Nekropolen gewidmeten thematischen Aus-

oder Urnengräber, aber es gibt darunter auch Körperbestattungsgräber⁴⁴ (Abb. 10-13).

1. Ringschnallencingulum: Bronze, D: 5,72 cm (innen: 3,36 cm); Zustand: intakt; Beschreibung: Das runde Fundstück besteht aus einem breiten Metallband, das in der Mitte eine breite Rippe mit Metallspuren am Rand aufweist, ein Hinweis darauf, dass das Fundstück in der niello-Technik mit Zink oder Silber verziert worden war.

Datierung: 3. Jh.

Bibliographie: Nekropolen 2003, Nr. 94.

Bemerkungen: Das Fundgrab mit dem gesamten Inventar wird nicht angeführt.

2. Ringschnallencingulum: Bronze (D: 6,1 cm, innen: 4,65 cm); Zustand: Der Dorn fehlt; Beschreibung: Rund, mit einem Ring zum Festhalten des Dornes.

Analogien: Im Lager von Saalburg⁴⁵. Solche Gegenstände konnten aus Bronze, Eisen oder Knochen gefertigt werden. Die bronzenen Fundstücke vom Rhein werden nach 180-190 n.Chr. datiert.

Datierung: Ende 2.-3. Jh., weil in Dakien der Kontext nicht bekannt ist.

Bibliographie: Nekropolen 2003, Nr. 91.

3. Riemenbeschlag: Bronze (D: 4,6 cm lang, 2,27 cm breit). Beschreibung: Gegossen, metallene, Spuren von eingeritztem Dekor, in zwei Pelten endend. Auf der Rückseite sind zwei Niete zum Festmachen. Das Fundstück gehörte zur metallenen Garnitur, die auf dem Riemen (*cingulum*) der Militärleute angebracht war.

Datierung: 3. Jh.

Bibliographie: Nekropolen 2003, Nr. 96.

4. Riemenbeschlag: Bronze, (D: 4,9 cm lang); Zustand: fragmentiert; Beschreibung: Rechteckig mit Ajourdekor und an jeder Ecke eine Niete zum Festmachen am Riemen.

Analogien: Erstens bei Apulum⁴⁶, Romula⁴⁷, Sucidava⁴⁸, Răcari und Copăceni⁴⁹.

stellung, der jedoch nicht das komplette Grabinventar, sondern bloß einzelne Stücke anführt. Um die Fundstücke militärischen Gepräges hervorzuheben, werden wir sie bis zur kompletten Veröffentlichung der betreffenden Nekropolen beschreiben.

⁴⁵ OLDENSTEIN 1977, 218-219, Nr. 1053-1060.

⁴⁶ Siehe oben.

⁴⁷ Amon 2004, Taf. XXXVI, 1.

⁴⁸ Ibidem, Taf. XXXVI, 2.

⁴⁹ Ibidem, Taf. XXXVI, 3, 5.

⁵⁰ Petculescu 1995, 105-145.

Datierung: Zweite Hälfte des 2.-3. Jh.

Bibliographie: Nekropolen 2003, nr. 104.

5. Riemenbeschlag mit pilzförmigem Kopf: Bronze, D: 1,43 cm breit. Zustand: Gut; Beschreibung: Großer Knopf mit pilzförmigem Kopf und einer Niete zum Festmachen an einer flachen Platte.

Datierung: 2.-3. Jh.

Bibliographie: Nekropolen 2003, Nr. 93.

6. Riemenbeschlag mit pilzförmigem Kopf: Bronze; D: nicht genannt; Zustand: Gut; Beschreibung: Wie der vorige.

Datierung: 2.-3. Jh.

Bibliographie: Ciugudeanu, Ciugudeanu 2000, Taf. 1, 2.

Schlussfolgerungen:

- Bislang sind nur wenige Nekropolen komplett untersucht und veröffentlicht worden, deshalb sind auch die Informationen lückenhaft.

- Die Gräber, die Militärfunde enthielten, sind hauptsächlich Brandgräber. Die meisten davon sind Bustumgräber und weniger *ustrinum*. Nur bei Drobeta und Apulum (Grab. 29) sind römische Körperbestattungsgräber von Militärleuten verzeichnet.

- Als allgemeine Bemerkung gilt das Auftreten im Fundinventar des Gurtes, dessen wichtigste Bestandteile (Schnalle, Beschläge, Niete) bislang zu den zahlreichsten Funden gehören. Die Grabfunde werden allgemein ins 2.-3. Jahrhundert datiert.

- Weniger zahlreich sind die Waffenfunde; bisjetzt sind eine Pfeilspitze (Alburnus Maior) und eine Lanzenspitze (Cristuru Secuiesc) aus einer früheren Veröffentlichung bekannt⁵⁰.

- Als die wichtigste Militärnekropole gilt zurzeit jene von Apulum, dem größten Militärmittelpunkt der Provinz mit den bedeutendsten Funden. Weil man die Fundstücke vereinzeilt und nicht im gesamten Kontext der Nekropole von Apulum veröffentlicht hat, kann man vermuten, dass es viel mehr davon gibt, da ja dieses Gräberfeld um das Lager herum entstanden war.

BIBLIOGRAPHIE

- AMON 2004: L. D. Amon, Armamentul și echipamentul armatei romane din Dacia sud-carpatică, Craiova, 2004.
- ALICU et al. 1994: D. Alicu - S. Cociș - C. Ilieș -A. Soroceanu, Small Finds from Ulpia Traiana Sarmizegetusa, Biblioteca Muzei Napocensis, 9, 1994.
- BENEA 1980: D. Benea, Descoperiri din necropolele drobetane, RMM, 10, 1980, 44-54.
- BENEA - ȘCHIOPU 1974: D. Benea - A. Schiopu, Un mormânt gnostic de la Dierna, ActaMN, 11, 1974, 115-125.
- BENEA - TĂTULEA 1975: D. Benea - C. Tătulea, Morminte romane de incinerare de la Drobeta, Apulum 13, 1975, 667-675.
- BISHOP - COULSTON 2006: M. C. Bishop - J. C. N. Coulston, Roman Military Equipment, London, 2006.
- CIUGUDEANU - CIUGUDEANU 2000: D. Ciugudeanu - H. Ciugudeanu, Un mormânt de militar roman de la Apulum, Apulum, 37/1, 341-349 = A Roman Military Grave from Apulum, Army and Urban Development in the Danubian Provinces of Roman Empire, Alba Iulia, 2000, 203-217.
- CIUGUDEANU 2010: D. Ciugudeanu, Un nou mormânt de militar roman din necropola nordică de la Apulum, Apulum, 47, 2010, 447-456.
- COCIȘ 2004: S. Cociș, Fibulele din Dacia Romană, Cluj-Napoca, 2004.
- DAMIAN 2008: P. Damian (coord), Necropola romană de incinerare de la Tăul Corna, Cluj-Napoca, 2008.
- DAICOVICIU - ALICU 1984: H. Daicoviciu - D. Alicu., Colonia Ulpia Traiana Augusta Dacica Sarmizegetusa, București, 1984.
- DRAGOTA et al. 2002: A. Dragotă - G. Rustoiu - D. Brânda, Alba Iulia. Punct Complex comercial SCProfi.Rom Food SRL Timișoara, www.cimec.ro
- DRAGOTA et al. 2003: A. Dragotă - C. Plantos - D. Brânda - G. Rustoiu, Alba Iulia. Punct Complex comercial SCProfi.Rom Food SRL Timișoara, www.cimec.ro
- EIBL 1994: K. Eibl, Gibt e seine spezifische Ausrüstung der Beneficiarier?, Der Römische Weihebezirk von Osterburken II. Kolloquium 1990 und paläobitanische - osteologische Untersuchungen. Forschunhgen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden Württemberg, 49, 1994, 273-298.
- GUDEA - LUCĂCEL 1979: N. Gudea - V. Lucăcel, Fibule romane în Muzeul de Istorie și Artă Zalău, ActaMP, 3, 1979, 321-378.
- INEL et al. 2003: C. Inel - M. Drâmbărean - G. Rustoiu - A. Gligor - A. Dragotă - R. Ciobanu, Necropola din zona Alba Iulia-Stadion (cercetări 2002), Necropolele orașului Alba Iulia din preistorie în zorii evului mediu, catalog expoziție, 2003.
- INEL et al. 2002: C. Inel - M. Drâmbărean - G. Rustoiu - A. Gligor - A. Dragotă - R. Ciobanu, Alba Iulia-stația OMV(cercetări 2002), www.cimec.ro
- MATEI - BAJUSZ 1997: A. Matei - I. Bajusz, Castrul roman de la Romita-Certiae, Zalău, 1997.
- MOGA et al. 1997: V. Moga - H. Ciugudean - S. Cociș - N. Rodeanu, Fibule romane de la Apulum, ActaMN, 34, 1, 1997, 535-558.
- OLDENSTEIN 1977: J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Studien zu Beschlägen und Zierat an der Ausrüstung der römischen Auxiliareinheiten des obergermanisch-raetischen Limes aus dem zweiten und dritten Jahrhundert n. Chr., Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, 57, 1977, 49-284.
- PETCULESCU 1995: L. Petculescu, Military equipment grave in Dacia, JRMES, 6, 1995, 105-145.
- PETCULESCU 1997: L. Petculescu, Mormântul cu echipament militar roman din cimitirul de sud-est al orașului Romula, Civilizație romană în Dacia, Turda, 1995.
- ȚIGARA 1960: I. Țigara, Necropola de la Potaissa, ProblMuz, 1960, 195-213.

Asja Tonc - Ivan Radman-Livaja - Marko Dizdar

THE WARRIOR GRAVE FROM SVETA TROJICA NEAR STARIGRAD PAKLENICA

Asja Tonc
Institut za arheologiju
Ljudevita Gaja 32
HR-10000 Zagreb
CROATIA
asja.tonc@iarh.hr

Ivan Radman-Livaja
Arheološki muzej u Zagrebu
Trg Nikole Šubića Zrinskog 19
HR-10000 Zagreb
CROATIA
iradman@amz.hr

Marko Dizdar
Institut za arheologiju
Ljudevita Gaja 32
HR-10000 Zagreb
CROATIA
marko.dizdar@iarh.hr

A stray find consisting of pottery shards and metal objects, allegedly found by shepherds, but more likely by metal detectorists on the hill slopes east of the Tribanjska draga canyon (situated in the vicinity of Starigrad-Paklenica), was donated to the Zagreb Archaeological Museum in 2006. Since the find was not discovered by archaeologists, we lack most of the contextual data but it seems quite certain that these are the remains of a cremation burial. The artefacts - at least some of them - point to the likely possibility that the deceased must have served in the Roman army. While there is no real doubt about his soldierly background - an individual buried with a sword, spear and shield could hardly have been a mere civilian - the find is nevertheless quite odd as far as the general context is concerned, considering both the known burial practices of the local Liburnian population and the typology of the objects found in the grave. We can most likely discard the possibility that the deceased had been an indigenous person, but

the artefacts buried with his ashes do not make him a Roman either, despite the fact that some of them most likely have a Roman origin. These artefacts represent the strongest evidence of Roman military presence at the site of Sveta Trojica and their restoration allowed a more detailed analysis of the presumed destroyed grave assemblage, in the hope of shedding light on the context of the finds on a wider scale.

THE SVETA TROJICA SITE

The site lies to the east of the deep Tribanj gorge (Tribanjska draga), situated near the village Šibuljina on the east Adriatic coast, about 6 km north-west of the town of Starigrad Paklenica (ancient *Argyruntum*), at the foot of Mount Velebit (Map 1). The existence of a prehistoric settlement ascribed to the local Liburnian population has been long known, for instance, it is listed in the catalogue of Iron Age hill-forts compiled